

Form und Funktion von Beratung

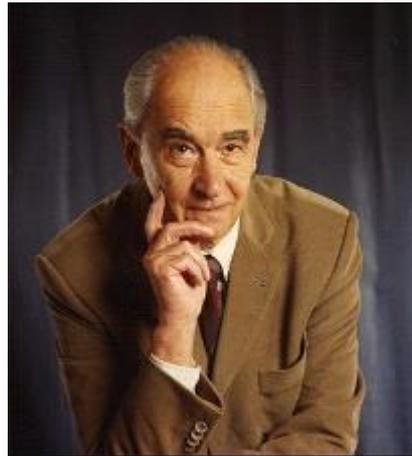
Von Peter Fuchs und Enrico Mahler

Sommer Semester 2015

Seminar: Psychotherapeutische Methoden in verschiedenen
Beratungsfeldern

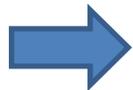
Seminarleitung:
Dr. Wolfgang Schrödter

Peter Fuchs ist emir. Professor für Soziologie und Behindertenarbeit an der Fachhochschule Neubrandenburg. Er ist einer der führenden Vertreter des Zweiges der Systemtheorie, der mit dem 1998 verstorbenen Niklas Luhmann in Verbindung gebracht wird.¹



Kernfrage:

„[...]was durch Beratung unterschieden wird und wovon sie sich unterscheidet“



Was wird unterschieden? (Definition von Beratung)

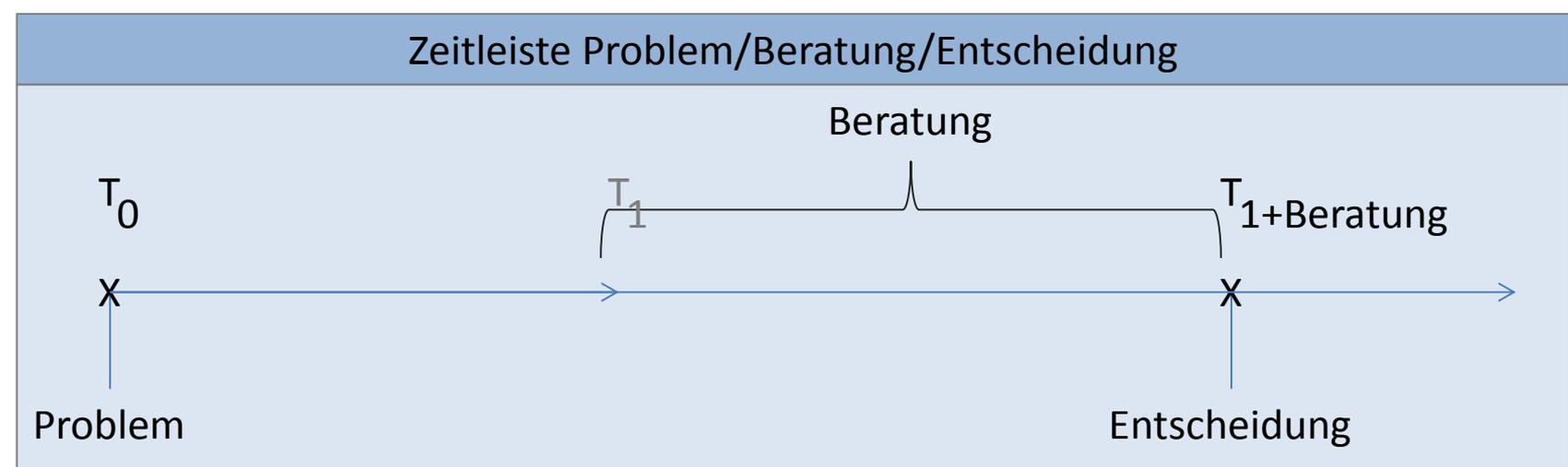
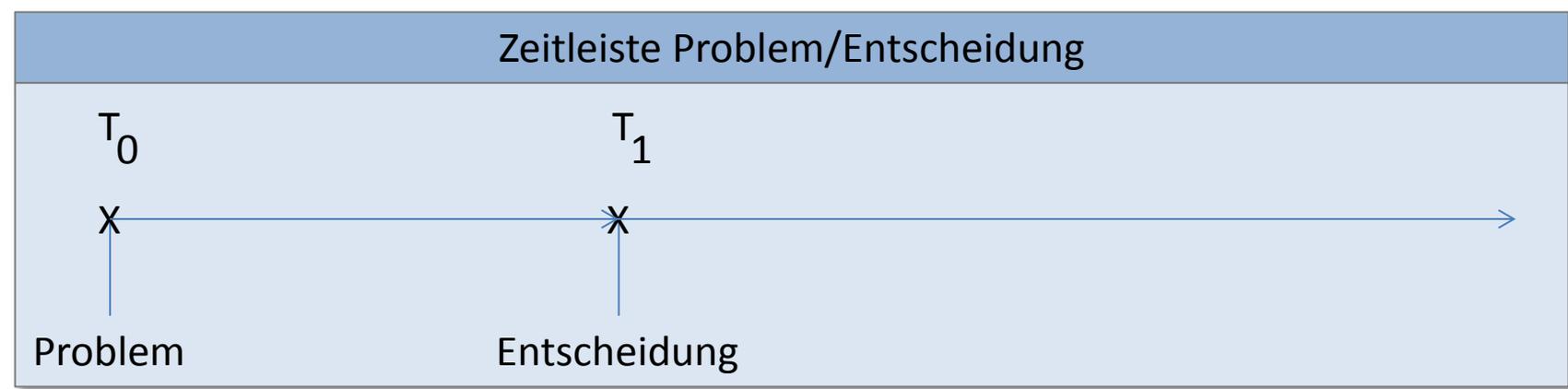


Wovon wird unterschieden? (Abgrenzung von Beratung)

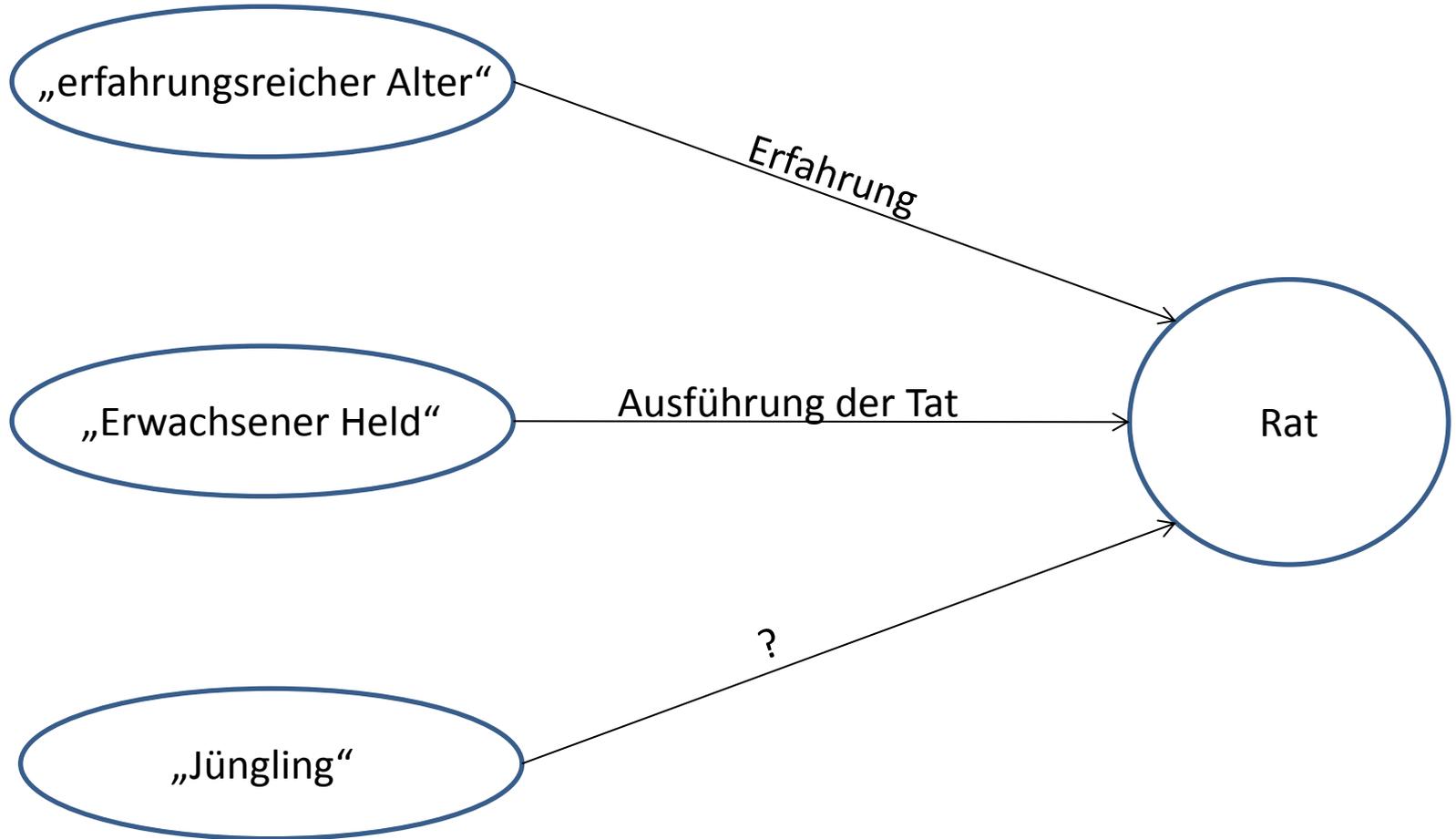
I. Historische Entwicklung der Beratung

| | |
|--|----|
| Definition von Beratung | 6 |
| Legitimation von Rat | 7 |
| Die Altersproblematik | 8 |
| Wohlberatenheit | 9 |
| Innere und äußere Ordnung | 10 |
| Wechsel von Antike zur christlichen Gesellschaft | 11 |
| Der Wandel von Rat zur Rationalität | 12 |

Rat als Aufschub



Legitimation von Rat



„Der Jüngling löst dagegen Überraschung aus, wenn er beginnt, zu etwas zu raten, und wenn der Rat auch noch klug ist, wird die Differenz zwischen jugendlichem Alter und Klugheit des Ratens begründungsbedürftig“

Problematik mangelndes Alter / Rat:

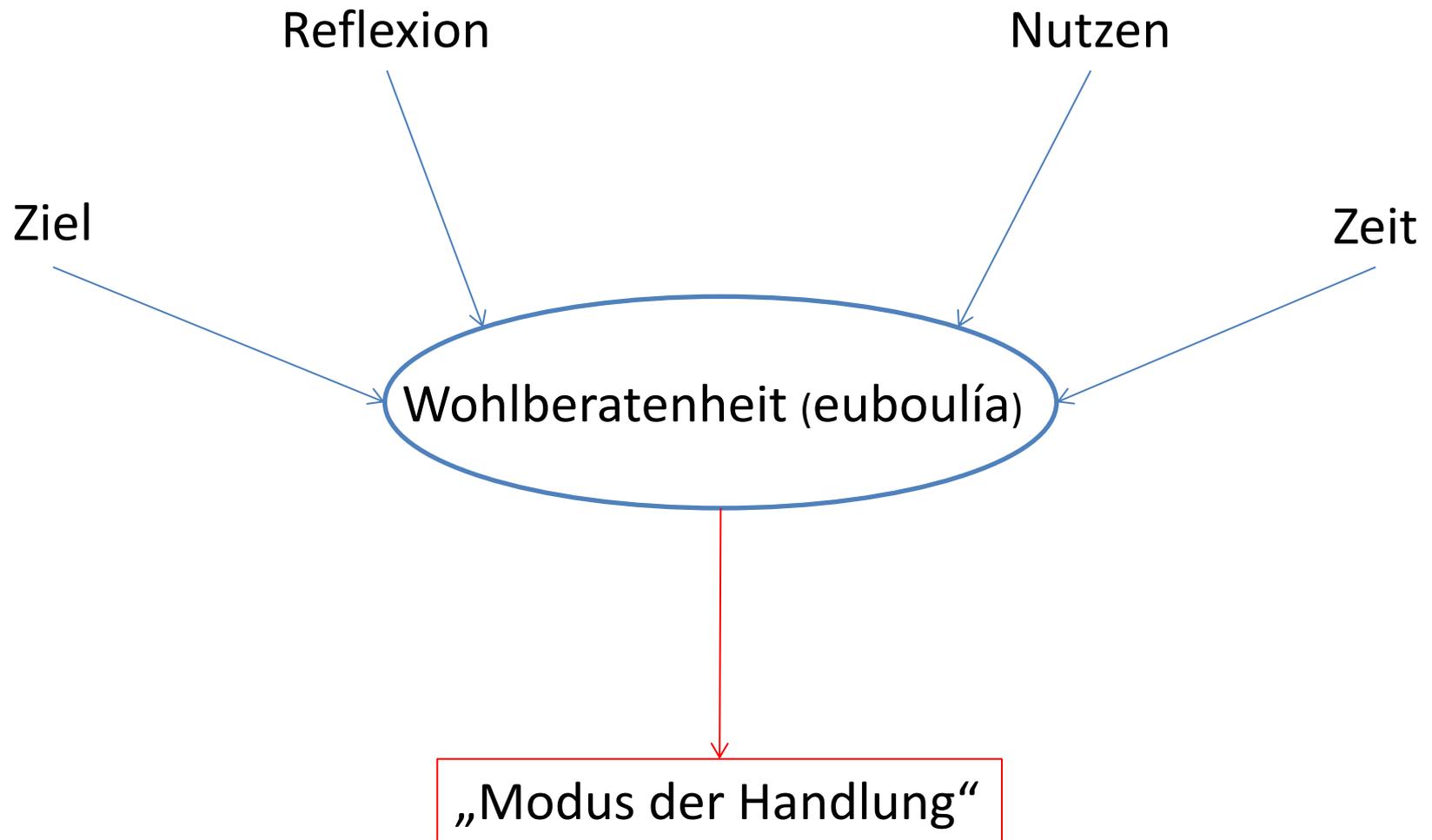
„Es gibt jedoch eine kleine, aber instruktive negative Auslenkung hinsichtlich des Rates, denn er ist nur gesprochen, er hat nur ein kommunikatives Fundament, so dass gegenüber der Ausmalung nur möglicher Taten wirkliche Taten notwendig sind, die auf andere Weise als gesprochene (und dann auch: geschriebene) Worte wahrgenommen werden können. Zum Abgleich des Möglichen und des Wirklichen wird die Vergangenheit beansprucht“

Erläuterung der Problematik:

Fehlt bei einem Rat das Alter, ist eine relativ kurze Wirklichkeit in der Vergangenheit erlebt worden.

Eine Aufzeigung von Möglichkeiten ist daher möglich, jedoch der Abgleich mit der Realität zumindest kritisch.

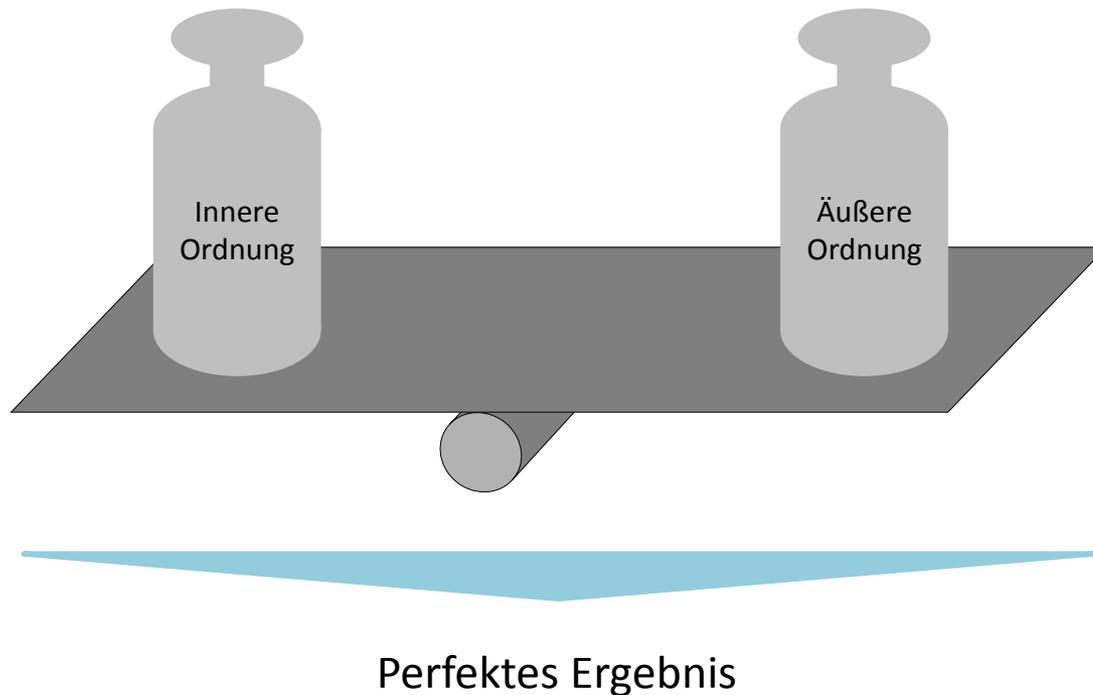
Dies kann nicht durch direktes Erleben (Vgl. „Held“) kompensiert werden, der Rat des „Jünglings“ ist somit nicht vertretbar.



Modus der Handlung:

Innere Ordnung , also Angemessenheit der Handlung muss abgestimmt werden mit dem „Kosmos“, also der „Äußeren Ordnung“

Zusatz: Da auch Götter handeln, sollte das eigene Handeln stets auf das ihrige Handeln abgestimmt sein



Antike:
Erfahrungen und Taten begründen die Legitimität des Rates.



Christliche Gesellschaft:
Gott offenbart Märtyrern und Heiligen, was richtiges Handeln bedeutet.



Praecepta:
den Geboten (einer Richtigkeit),
deren Nichtbefolgen Sünde wäre



Nichtbeachtung führt zu
eventuellem Heilsversagen
bzw. „furchtbaren Folgen“

Grundlage moderer Beratung

Consilia:
Anrathungen, bei der der Freiheitsgrad
der persönlichen Entscheidung besteht



Fehlendes Oktroi von
Handlungsanweisungen

Patristik:

Anrathungen und Räte behalten die Form des Rates, da die Nichtbeachtung trotzdem zum Ziel (=Seelenheil) führt

Protestantische Ethik:

Rückführung der Consilia in die Praecepta
(Vgl. Weber)

„Der Pflichtbegriff wird zum Massstab moralischen Handelns. Somit verlieren die Anrathungen ihren moraltheologischen Kontext – der Hintergrund des Rates wird gleichsam wie auf einer Bühne gedreht und erscheint jetzt: als Rationalität.“

Gute / schlechte, richtige / falsche Handlungen werden nicht mehr selbst, sondern von der Gesellschaft definiert. Eine enorm angestiegene Wahlfreiheit, diese Handlung gesellschaftskonform auszuüben, macht an dieser Stelle Beratung so notwendig wie noch nie

II. Systemtheoretische Betrachtung von Beratung

Einführung des Zeitbegriffs

15

Die doppelte Beanspruchung der Vergangenheit

16

Tat in der Beratung

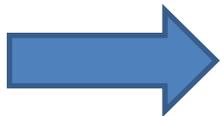
17

Binarität von Beratung und Konsequenz

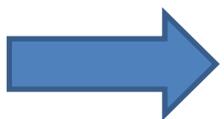
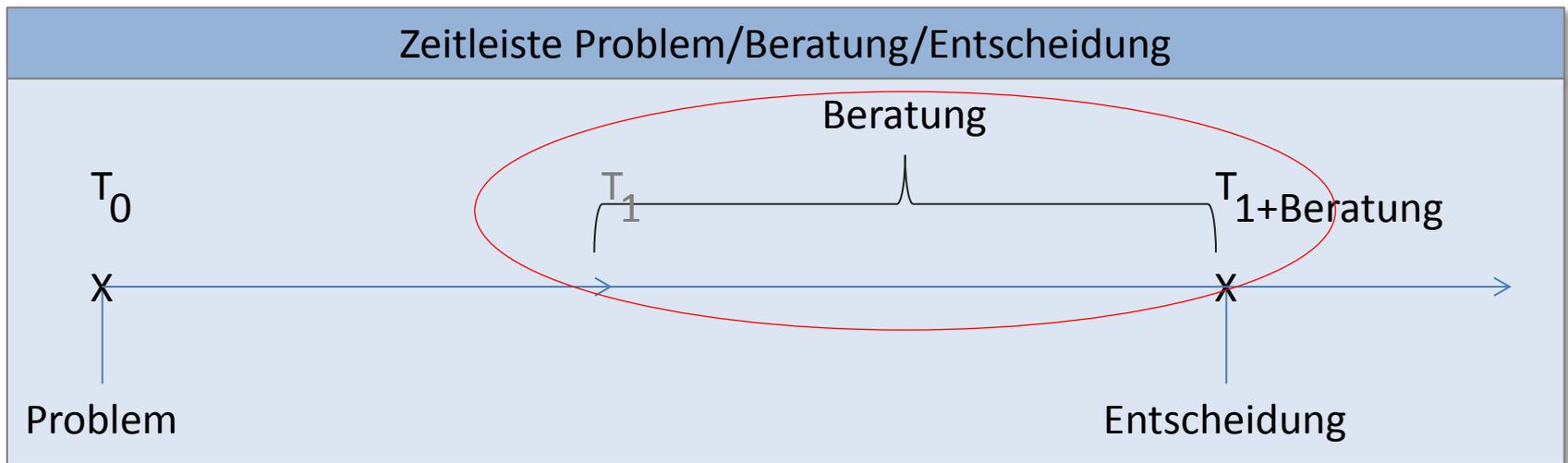
18

Daseinsberechtigung von heutiger Beratung

19

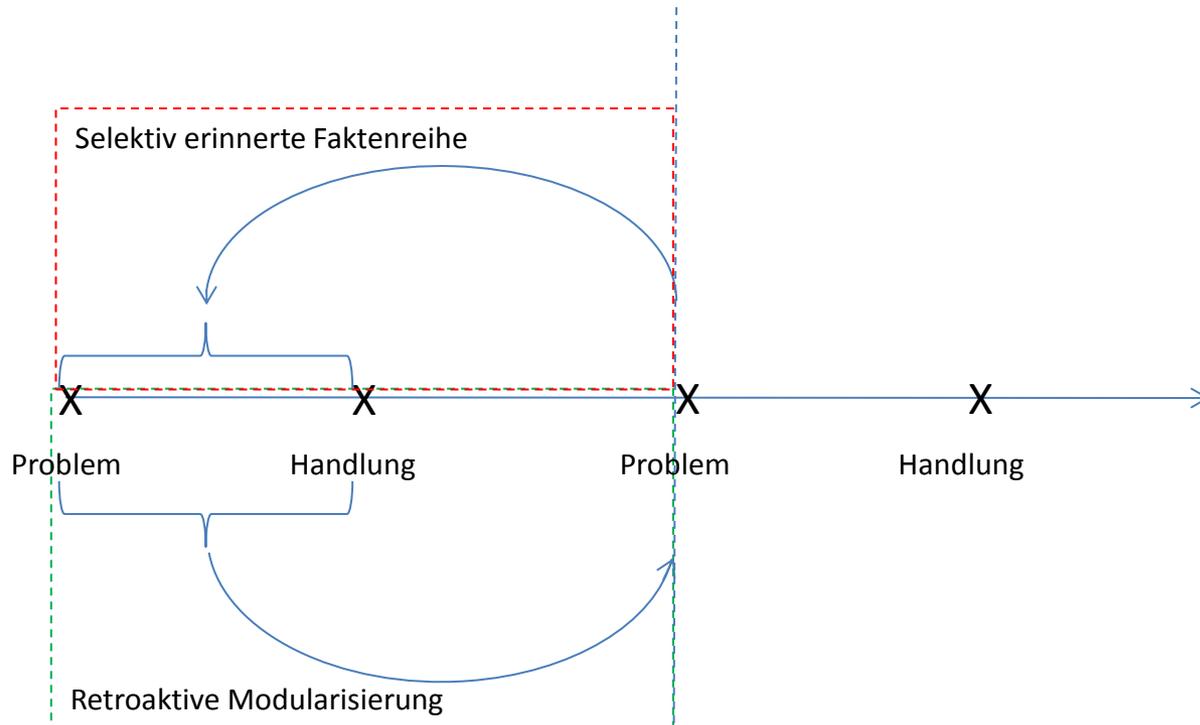


Wie Ist Beratung/ Rat wieder von Tat/Handlung zu trennen?



Einführung des „Zeitbegriffs“ und der daraus konstruierten Definition von Beratung als „[...]die Verhinderung einer riskanten Auswahl in der je laufenden Aktualität“

Doppelte Beanspruchung der Vergangenheit als
„Selektiv erinnerte Faktenreihe“ und
„retroaktiver Modalisierung der selben Faktenreihe“



„Die Zukunft wird behandelt als etwas, in dem Mögliches residiert, das wirklich werden könnte oder auch nicht; die Vergangenheit wird behandelt als etwas, in dem Mögliches residierte, von dem etwas wirklich geworden ist, obwohl es nicht hätte wirklich werden müssen.[...]“

Der Erfolg wird in der Steigerung von Wahrscheinlichkeiten des Glückens gesehen, Misserfolg kann wieder in die retroaktive Modalisierung der Vergangenheit verlegt werden“

Die Tat ist und kann auch nur als *„Thematisierung der Tatsächlichkeit zukünftiger
Auswahlen bzw. vergangener Auswahlen vorkomm[en]“*.

*„ Sie ist, wie man in einer beliebigen Formulierung sagen könnte: durch Einschluss
ausgeschlossen oder durch Ausschluss eingeschlossen“*

Exklusion:

Beratung hat als Zweck, taten
zeitlich zu verschieben.

Inklusion:

Als Definition von Beratung,
nämlich ungleich einer Tat zu sein



1: Handlung nach Rat,
somit Annahme des
Rates



Beidseitige Leug-
nung der Beratung
per se



0: Handlung
entgegen des Rates,
somit Ablehnung

*„Beratung ist als Form von Kommunikation nicht so weich oder brav, wie diejenigen, die zur Beratung raten, es glauben. **Sie ist eine sozial ungemein harte, totalisierende Form der Kommunikation, die (wird sie erst einmal angewählt) nicht mehr aus der Welt zu schaffen ist“***

Beratung ist ausschließlich Personen vorbehalten, da eine Kommunikationsfähigkeit gegeben sein muss. Eine „beratene Gesellschaft“ ist daher nicht möglich, da „Gesellschaft“ nichts physisches ist. (Vgl. Seminar Akalin, gängige Literatur)

Gesellschaftliche Strukturen lassen sich somit nicht beraten. Diese Strukturen werden jedoch in Prozesse unterteilt, kurze temporäre Perioden.

Um bei der bereits genannten enormen Wahlfreiheit, der Temporalisierung von Strukturen und der Kürze derer Handlungsfähig zu bleiben, benötigt es den temporären Aufschub von Entscheidungen durch Beratung. Dies kann sowohl bei kurzfristigen Entscheidungen der Fall sein, wie begleitend bei langfristigen.

„In diesem Verständnis hat Beratung, wie man sagen könnte, sozial eine doppelte Plausibilität.

Sie imponiert auf der Seite der Leute/Organisationen durch die Attraktivität ihrer jeweiligen Inhalte, fungiert aber gesellschaftlich als ein Schema der Ausbremsung reflexiver Temporalisierung. Und darin ist Beratung – in gewisser Weise – ein gnädiges Phänomen.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Quellen:

1: <http://www.fen.ch> Stand 30.06.2015
(<http://www.fen.ch/links.htm>)

2: <http://de.toonpool.com> Stand 15.07.2015

http://de.toonpool.com/user/7749/files/allgemeine_lage_870305.jpg